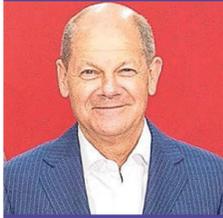


# DETMOLDER AKZENTE

NACHRICHTEN AUS DETMOLD - AUSGABE JULI 2021

## Straßenausbaubeiträge müssen weg!

Das sozial ungerechte Bürokratiemonster der schwarz-gelben Landesregierung muss endgültig abgeschafft werden.  
- Mehr auf Seite 3



## Scholz gegen Rente mit 68

Kanzlerkandidat Olaf Scholz kämpft mit SPD-Abgeordneten gegen längeres Berufsleben - Mehr auf Seite 2

## Städtische Planung setzt auf Zukunft

Mit Kreativ-Campus, Schlossplatzgestaltung und sozialer Quartiersentwicklung wird Detmold zukunftsfit aufgestellt  
- Mehr auf Seite 4

## Es tut sich was in Detmold



Die Arbeit der letzten Monate von Ratsfraktion und Bürgermeister zeigen Früchte und werden konkret erlebbar. Funtickets für die Jugend, Familienberatung für ihre Eltern und bezahlbarer Wohnraum im Quartier sind die ersten Meilensteine der SPD-Politik. Gemeinsam mit Wissenschaft, Wirtschaft und dem Kreis Lippe entsteht der Kreativ Campus, der neuen Aufschwung in diesen so wichtigen Wirtschaftszweig in Detmold bringen soll. Es zeigt sich, wenn die SPD die treibende Kraft ist, stehen die Weichen für eine gute Zukunft. Mit Jürgen Berghahn als Kandidat für den Bundestag wollen wir diesen Schwung auch in den Bundestag bringen.

Ihre  
Ilka Kottmann  
Vorsitzende des  
SPD-Stadtverbandes

## Ampel am Kohlpott – Landstraße wird saniert

Die Ehrentruper Straße wird zwischen Pivitsheide und Lage saniert. Im Sommer sollen die Arbeiten starten. Vier Monate müssen sich rund 7.800 Pendler auf Beeinträchtigungen einstellen. Die neue Fahrbahn soll den Verkehrslärm durch geräuscheduzierenden Asphalt mindern.

„800.000 Euro wird die Sanierung kosten“, erfragte SPD-Landtagsmitglied Dennis Maelzer im NRW-Verkehrsministerium. Betroffen ist der Abschnitt zwischen der Kreuzung an der ehemaligen Feuerwache Pivitsheide und Lage auf einer Länge von 3,2 Kilometern. Die provisorische Ampel am Kohlpott wird wieder zum Einsatz kommen. Während des ersten Bauabschnitts bleibt die Landstraße zwischen Lage und der Hüntruper Straße befahrbar. Beim zweiten Abschnitt wird hingegen zwischen Hüntruper Straße und der Kreuzung Pivitsheide wieder geöffnet.

## Detmolds Bürgermeister Frank Hilker im Sommerinterview

Seit November 2020 ist Frank Hilker Bürgermeister unserer Stadt. Im Interview spricht er über erste Erfolge im neuen Amt.



Im Wahlkampf hatten Sie angekündigt, Familien bei der Navigation durch die Vielzahl an Jugendhilfe- und Freizeitangeboten zu unterstützen. Was haben Sie bis jetzt schon konkret erreicht?

Ein konkretes Wahlkampfversprechen war, die bereits hohe Detmolder Familienfreundlichkeit durch eine zentrale Anlaufstelle für alle Familienthemen weiter auszubauen. Mit der Eröffnung des Familien.Info.Treff (F.I.T) in der Schülerstraße zum 01. März ist mir dies bereits 4 Monate nach der Wahl gelungen. Im F.I.T werden alle Informationen für Familien von der Geburt bis zum Übergang Schule und Beruf an einem Ort und unter einem Dach gebündelt – so wie zuletzt beim Ferienticket für alle Detmolder Schüler\*innen.

Natürlich sind auch die Räume u. a. mit einer Stillecke, einem Wickeltisch und einer Küchenzeile familienfreundlich eingerichtet. Auf dem angrenzenden Spielplatz können die Kinder spielen, während sich die Eltern im F.I.T über das umfangreiche Angebot in Detmold informieren oder in der Innenstadt einkaufen. Ich lade alle Detmolder\*innen herzlich ein, sich dieses tolle Angebot anzuschauen.

Apropos Innenstadt, die Innenstadtentwicklung ist, besonders durch Corona, ebenfalls ein Handlungsfeld, das Ihre besondere Aufmerksamkeit erfordert. Was haben Sie hier schon initiiert?

Das Innenstadtkonzept der Stadt Detmold beinhaltet verschieden Bausteine, um die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen und die Angebotsvielfalt auszubauen. Ein Baustein ist ein Angebot für

Start-Ups bzw. ein Start-Up-Center, bei dem die Stadt einen Leerstand anmietet und dann weitervermietet, damit nicht genutzte Immobilien schnell belebt werden. Das Prinzip: Die Stadt mietet für ein bis zwei Jahre die jeweilige Immobilie an und zahlt dem Vermieter 70 Prozent der Altmiete. Im Anschluss vermietet sie die Räumlichkeiten dann zu einem Betrag von bis zu 20 Prozent der Altmiete als Startunterstützung für neue Angebote weiter. Die neugeschaffene Stelle der Innenstadtkoordinatorin setzt das zukunftsweisende Innenstadtkonzept konkret um. Dabei sollen ein Innenstadtservice, ein Food-Court, ein Regionalladen oder eine Indoor-Fahrradabstellanlage entstehen, um nur einige Bausteine des umfangreichen Innenstadtkonzeptes zu nennen.

Mit welchen neuen Ideen möchten Sie die Sportstadt Detmold weiterentwickeln?

Aktuell wird eine überdachte Freiluft Halle auf dem Pinneichen-Sportplatz konzipiert, die neben klassischen Sportarten auch Trendsportarten wie FUNino ermöglichen soll. Mit weiteren Sportmöglichkeiten wie einer Finnbahn zum Laufen möchte ich das traditionsreichste Sportareal in Detmold reaktivieren und auch den Ortsteil Jerxen Orbke deutlich aufwerten.

Um das Ehrenamt in den Sportvereinen gerade bei den zunehmenden Herausforderungen im bürokratischen Aufwand zu unterstützen, löse ich ein weiteres Wahlversprechen ein und verstärke den Stadtsportverband ab dem 01. August personell durch eine hauptamtliche Kraft.

Denn die Sportvereine sind es, die Kindern und Jugendlichen den Weg in den Sport ebnen, darum muss in Detmold das Sports4Kids Projekt nach der Pandemie wieder in den Fokus zu rücken.

Herr Hilker, die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Was wurde seit Ihrem Amtsantritt in diesem Bereich schon initiiert?

Mit unserer digitalen Agenda liegen wir bereits unter den besten 10 Prozent der digitalsten Kommunen in Deutschland. Detmold bietet seinen Bürger\*innen als allererste Stadt in Deutschland eine digitale Bürgerbeteiligung durch die Plattform Consul an. Die Detmolder Zukunftskonferenz und das Bürgerserviceportal zur Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen sind zwei weitere zukunftsweisende Digitalprojekte.

Herr Hilker, Sie haben trotz der Pandemie schon viele Akzente gesetzt – welche Themen bleiben da noch für die nächsten Jahre?

Parallel zur Innenstadt möchte ich in nächster Zukunft die noch bessere Entwicklung und Anbindung der Ortsteile bewegen. Ich werde auch die im Wahlkampf konkret benannten Klimaschutzmaßnahmen wie den Bürgerwald und ein Modellprojekt Nachhaltige Gewerbegebiete angehen. Durch die Renaturierung von Wasserflächen / Begrünung möchte ich Orte mit mehr Aufenthaltsqualität in den Detmolder Ortsteilen schaffen. Diese genannten Projekte gelingen aber nur im Miteinander – genau darauf freue ich mich!

## Vorfahrt für den Radverkehr

Kopenhagen, Oslo, Amsterdam u.a. haben es vorgemacht. Wer mehr Klimaschutz, mehr Lebensqualität in der Innenstadt, Radtourismus und sichere Verkehrswege für die vielen neuen (E)-Biker möchte, muss den Radverkehr fördern.

Die SPD – Ratsfraktion hat hier, nicht nur in ihrem Wahlprogramm, einen deutlichen Schwerpunkt gesetzt. Auf ihre Initiative hin wurde im Rat ein neues Mobilitätskonzept für Detmold auf den Weg gebracht. Zielsetzung: Der innerstädtische Verkehr soll künftig so organisiert werden, dass ein gleichberechtigtes Miteinander von Auto-, Rad- Fußgängerverkehr und ÖPNV möglich wird.

Zeitgleich beantragte die Stadt Detmold, auf Initiative des ADFC mit Unterstützung der SPD, die erfolgreiche Aufnahme in den Arbeitskreis fahrradfreundlicher Kreise und Städte in NRW. Zielsetzung: durch den Auf- und Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes sollen möglichst viele Mitbürger – insbesondere bei kurzen Strecken – zum Umstieg aufs Rad bewegt werden.

Inzwischen sind erste Ergebnisse erreicht. Bestehende Radwege wurden deutlicher gekennzeichnet, neue Sicherungstreifen für Radfahrer markiert. 55er – und Palaisstraße wurden zu Fahrradstraßen umgewandelt und so eine sichere Verbindung von der Hochschule in die Innenstadt geschaffen. Die Velo Route West von Pivitsheide bis Heidenoldendorf wurde in kritischen Kreuzungsbereichen radfahrerfreundlich ausgebaut.

Last not least... die Blomberger Straße (Velo-Route Ost) erhält stadtauswärts einen Radweg. Weitere Maßnahmen sind geplant, z.B. die Errichtung sogenannter Mobilitätspunkte in der ehemaligen Britensiedlung, in Pivitsheide V.L. und Heiligenkirchen.



## Es geht los!

Von Tür zu Tür durch Detmold

„Keine Angst, ich will Ihnen nichts verkaufen! Vielleicht nur politische Ideen oder Überzeugungen. Meine Name ist Jürgen Berghahn, ich bin Ihr Kandidat für die Bundestagswahl und wollte mich Ihnen gerne persönlich vorstellen“, so oder so ähnlich klingt es, wenn ich im Haustürwahlkampf unterwegs bin.

Seit zwei Wochen laufe ich bereits durch meinen Wahlkreis Lippe I und bis zum 26. September werde ich noch an viele Türen klopfen. Denn: Mir ist es wichtig, mich so vielen Detmolderinnen und Detmoldern wie möglich persönlich vorzustellen.

Zugleich erfahre ich dabei, was den Menschen wichtig ist und wofür ich mich in Berlin einsetzen soll. Ausreichend und kostenlose Kita-Plätze werden immer wie-

der genannt. Aber auch die Frage, wie stabil die Rente zukünftig sein wird, treibt viele um. Bei der Frage, wie wir den Klimaschutz finanzieren sollen, sind sich die meisten mit mir einig, dass wir um eine höhere Besteuerung sehr hoher Einkommen nicht umhinkommen werden. Und natürlich: ein höherer Mindestlohn. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Lippe würden stark davon profitieren.

Was sind Ihre Anliegen, Wünsche oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Mail (sachmal@juergen-berghahn.de) oder besuchen Sie meine Website <https://juergen-berghahn.spd.de> Vielleicht sehen wir uns aber auch an Ihrer Haustür – ich würde mich freuen!



# Aktionswochen gegen Rassismus

Der Kreis Lippe, die Stadt Detmold und andere ziehen gemeinsam an einem Strang.

Kreis Lippe. Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit - Vokabeln, die kein aufgeklärter Mensch gerne hört oder gar nutzt. Dennoch bringt ein Weggucken oder Abtauchen nichts, nichts Gutes.

Vielmehr nutzen Rassisten und Neonazis, neuerdings in trauriger Einheit mit Corona-Leugnern und Impfgegnern, die entstehende Lücke, um ihre kruden Ideen und menschenverachtende Ideologie unter's Volk zu bringen.

Auch in Lippe regt sich gegen diese demokratiefeindlichen Bestrebungen deutlich Widerstand. Der Kreis Lippe nimmt aktiv am

Programm „NRWeltoffen“ teil und ruft zur aktiven Teilnahme an den derzeit stattfindenden „Aktionswochen gegen Rassismus“ auf.

Überzeugt davon, dass aktives Eintreten für unsere weltoffene und wehrhafte Demokratie gleichermaßen lohnend wie nötig ist, schlossen sich die drei lippischen SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Jürgen Berghahn und Dennis Maelzer der Initiative an.

Dabei zeigte Ellen Stock, die auch Kreisvorsitzende der SPD Lippe ist, stellvertretend für die lippischen Sozialdemokrat\*innen dem Rassismus die Rote Karte.



# Berghahn und Scholz gegen Rente mit 68

Die SPD-Abgeordneten aus ganz Ostwestfalen-Lippe stemmen sich gegen die Rente mit 68. Dabei haben sie die Unterstützung vom Kanzlerkandidaten.

Kreis Lippe. Jürgen Berghahn, derzeit noch Abgeordneter in Düsseldorf und SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Lippe I ist ebenso verärgert, wie unser Bundesfinanzminister und Kanzlerkandidat Olaf Scholz, der kurz und knapp resümiert: „Was die Experten da zusammengerechnet haben, bietet keinen Erkenntniswert.“ Berghahn, der mit Scholz anlässlich einer Arbeitnehmerkonferenz der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin zusammentrifft, erinnert daran, dass sich ähnliche Debatten und die Prognosen der 1980er und -90er Jahre im Nachhinein als grundlegend falsch herausgestellt hatten.

Berghahn, selber Gewerkschafter und lange Zeit als Betriebsrat tätig, befürchtet zudem, dass mit dieser Debatte die Büchse der Pandora geöffnet wurde, um die Verbesserungen, die die SPD für die Arbeitnehmer\*innen in Deutschland während der ablaufenden Legislaturperiode durchsetzen konnte, rückabgewickelt werden.

„Mit mir sind solche Angriffe auf das Rentenalter nicht zu machen! Ja, die Menschen werden älter, aber daraus dann zu schließen, dass man dann auch länger arbeiten muss, ist eine schräge Diskussion. Die Realität sieht doch ganz anders aus. Welcher Mauer, Dachdecker, Gerüstbauer, welche Pflegekraft, Frisörin oder Einzelhandelsverkäuferin ist den noch mit 65 oder 66 Jahren in der Lage den Beruf ausüben zu können? Wer die Rente mit 68 fordert, will eigentlich eine Rentenkürzung und das ist mit mir nicht zu machen!“, stellt Berghahn unmissverständlich klar.

Gemeinsam mit anderen SozialdemokratInnen erinnert Berghahn auch an die zum Teil hitzig geführte Debatte um den Mindestlohn, der bisweilen ja als wirtschaftsfeindliches Treiben verteuelt wurde. „Gerade an diesem Beispiel zeigt sich, dass sozialpolitische Errungenschaften die Wirtschaftskraft stärken - nicht schwächen“, gibt er zu bedenken.

Anke Unger, Geschäftsführerin des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Ostwestfalen-Lippe, ebenfalls bei der Konferenz anwesend, erinnert die Anwesenden daran, dass gerade Bevölkerungsgruppen wie jene, die in der Pflege tätig sind, große und berechtigte Forderungen an die Politik stellen.

Hier konnte Scholz stolz darauf verweisen, dass es gerade der SPD-Arbeitsminister Hubertus Heil war, der mit seiner Beharrlichkeit einen Tarifvertrag im Rahmen der Pflegereform durchsetzen konnte. „Das macht eine Erhöhung von ein paar hundert Euro für Betroffene aus“, so Kanzlerkandidat Scholz.

Die zahlreichen TeilnehmerInnen der Konferenz sprachen sich nahezu einmütig für die Erhaltung von Tarifverträgen aus, damit Arbeitnehmer\*innen nicht nach alleinigen Gutdünken der Unternehmer\*innen beschäftigt und bezahlt werden. Scholz sprach dabei „von einem klaren Bekenntnis der Parteispitze“ zum seit Jahrzehnten bewährten

und erfolgreichen Prinzip der Sozialpartnerschaft.

Für Jürgen Berghahn stehen die Zeichen deutlich auf „Stärken des Sozialstaates“, damit die anstehenden Umbrüche in naher und fernerer Zukunft die abhängig beschäftigten Menschen in Deutschland und in Europa nicht abgehängt werden. Die Pandemie hat uns auch gezeigt, wo die Grenzen der Globalisierung sind und das Verlagern von Produktionen schnell zu einem bösen Bumerang für Arbeitsplätze und die Wirtschaft werden kann, so Berghahn.

Aus dem Reservoir jener Menschen, die sich nicht mehr wahrgenommen und stattdessen vernachlässigt fühlen, bedienen sich die Demokratiefeinde. Die Rassisten, Neonazis und andere Leute, die dem demokratischen Gemeinwesen den Garaus machen wollen, warten nur auf solch fehlerhafte sozialpolitischen Entwicklungen“, äußert Berghahn sichtlich besorgt.

# Wertschöpfung in der Region stärken

SPD und Grüne wollen gemeinsam ein regionales Wertschöpfungszenrum

Kreis Lippe. Die Verbandsversammlung des Landesverband Lippe beauftragt die Verwaltung zu prüfen, welche Immobilien infrage kommen, um diese für ein künftiges „regionales Wertschöpfungszenrum“ zur Verfügung zu stellen. So lautet der Beschlussantrag der Verbandsversammlung des Landesverbandes Lippe.

Wie den Zeitungen zu entnehmen ist, zeigt eine aktuelle Studie, dass es einen großen Bedarf in der Region an der Vermarktung regional erzeugter Produkte gibt. Es existieren darüber hinaus

bereits ernsthafte Initiativen, ein sogenanntes „Regionales Wertschöpfungszenrum“ (Lippe-Qualität, Regionalbewegung NRW, etc.) in Lippe zu gründen und zu etablieren. Die Kreisverwaltung hat eine Unterstützung mittels Fördermittel in Aussicht gestellt.

Der Landesverband Lippe besitzt mit dem Schlossareal Brake (und angrenzende Liegenschaften) derzeit ungenutzte Immobilien, die zentral in Lippe liegen, aber dennoch verkehrlich gut erreichbar sind.

# Gewalt gegen Frauen nimmt zu

Ellen Stock MdL führt Online-Gesprächsreihe zu häuslicher Gewalt an Frauen und bietet Hilfestellungen für Betroffene. Videos der Gespräche online abrufbar.

„Pack schlägt sich, Pack verträgt sich.“ Gängige Redensarten wie diese aus vergangenen Jahrzehnten zeugen davon, wie eine Gesellschaft auf häusliche Gewalt an Frauen blickt. Und dieser gesellschaftliche Blick hat Auswirkungen darauf, wie leicht oder schwer eine Frau Hilfe erhält.

Dank vieler gesetzlicher Änderungen beim Opferschutz und

einer gesteigerten Sensibilität innerhalb der Polizei und Justiz, aber auch der Gesellschaft an sich, ist zwar die gesellschaftliche Akzeptanz von häuslicher Gewalt deutlich gesunken. Die Zahlen der von Gewalt betroffenen Frauen aber nach wie vor nicht. In Corona-Zeiten kam es sogar zu einem deutlichen Anstieg der häuslichen Gewalt, wie bspw. der Jahresbericht zum

bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (08000/116 016) belegt hat.

Um betroffenen Frauen Wege aufzuzeigen, wo sie Hilfe erhalten können, und um damit das oft schambehaftete Schweigen der Opfer zu brechen, initiierte Ellen Stock im Mai die Online-Gesprächsreihe „Häusliche Gewalt an Frauen“. Als Gesprächspartnerinnen standen ihr dabei Anja Butchkau, die frauenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Landtag, Corinna Peter-Werner als Anwältin für Familienrecht und Stefanie Nowak-Thormählen, die Leiterin des Frauenhauses Lippe, zur Seite. In den drei live gezeigten Online-Gesprächen ging es u.a. darum, ob auch in Lippe mehr Fälle häuslicher Gewalt zu verzeichnen sind, wohin sich Frauen wenden können und in

welchen Fällen juristischer Rat sinnvoll ist.

„Mir ist es einfach wichtig, dass wir das Schweigen brechen, das leider immer noch viel zu häufig bei den betroffenen Frauen herrscht. Viele schämen sich dafür oder geben sich im schlimmsten Fall eine Mitschuld. Mit meinen Online-Gesprächen möchte ich ein für alle gut erreichbares und zugleich anonymes Format anbieten, damit sich sowohl direkt Betroffene aber auch Menschen aus dem Umfeld leicht informieren und Kontakt aufnehmen können, wenn sie Hilfe benötigen“, erklärt Ellen Stock. Die Gespräche mit der Familienanwältin Corinna Peter-Werner sowie der Leiterin des Frauenhauses Stefanie Nowak-Thormählen sind aus diesem Grund weiterhin auf der Website [www.ellen-stock.de](http://www.ellen-stock.de) sowie auf youtube online abrufbar.

# Kurze Wege für Eltern

Familien entlasten und direkt ansprechbar sein. Das ist Ziel des Familienbüros.

Kreis Lippe. Die SPD möchte Familien entlasten. In Detmold hat Bürgermeister Frank Hilker deshalb für die Einrichtung eines Familienbüros gesorgt. „Wir wollten eine zentrale Anlaufstelle für Familien schaffen in dem alle Informationen gebündelt sind. Das war bislang nicht der Fall. Nun haben wir die Möglichkeit alle Fragen rund um das Thema Familie ausführlich und in entspannter Situation zu beantworten. Das typische „Amtsfeeling“ soll bewusst vermieden werden“ erklärt Bürgermeister Frank Hilker. Das Team des Familienbüros setzt sich aus drei Mitarbeiterinnen aus dem sozialpädagogischen Bereich zusammen, die ebenfalls Verwaltungserfahrung mitbringen. Wegen der Coronapandemie wurde bislang überwiegend digital beraten und es wurden On-

lineseminare gegeben. Durch die sinkenden Coronazahlen wird der Betrieb nun nach und nach auch in Präsenz angeboten, die digitalen Angebote bleiben jedoch bestehen. Zusätzlich zu dem Indoorangebot soll draußen ein kleiner Spielplatz entstehen. So können die Eltern beraten werden, während die Kinder spielen können.

„Das Projekt ist ein gutes Beispiel, wie Eltern heutzutage entlastet werden können. Deshalb wollen wir flächendeckend Familienbüros in ganz NRW durchsetzen und bringen es deshalb zur Diskussion mit in den Landtag“, so der Familienpolitische Sprecher der SPD, Dennis Maelzer.



# Straßenausbaubeiträge endgültig abschaffen

**Sie sind sozial ungerecht und ein riesiges Bürokratiemonster. Viele Bundesländer haben bereits einen Schlusstrich gezogen.**

Kreis Lippe. Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen war schon immer für die meisten Kommunen ein bürokratischer Riesenaufwand. Es müssen aufwändige Schlussrechnungen der Baumaßnahmen erfolgen und daraus der individuelle Kostenanteil der Anlieger ermittelt werden. Dazu kommen Widerspruchs- und Gerichtsverfahren, die nach Aussage von Verbänden meistens erfolgreich für die Anlieger verlaufen, weil immer zumindest kleinere Fehler auftauchen.

Worum geht es: irgendwann beschließt ein Stadt- oder Gemeinderat die Straßen in einer Siedlung neu herzustellen. Ob zum ersten Mal oder ob eine Erneuerung nach 50 Jahren fällig wird, ist dabei egal. Ein Teil der

Kosten wird dann auf die Hausbesitzer umgelegt, die an der jeweiligen Straße wohnen. Diese Forderungen können auch noch viele Jahre nach der Baumaßnahme erhoben werden.

Da es sich bei den Kosten für den einzelnen Hausbesitzer auch schnell um fünfstelligen Summen handeln kann, wollte die SPD diese Kosten grundsätzlich abschaffen. Denn die Städte und Gemeinden sind gar nicht so glücklich über diese gesetzliche Bestimmung. Denn mindestens die Hälfte der Einnahmen gehen für die Bearbeitung, für Rechtsberatung usw. drauf. Außerdem wollen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ihren Bürgern den ganzen Ärger am liebsten ersparen.

Der Bürokratie haben CDU und FDP in Düsseldorf aber noch die Krone aufgesetzt. Sie haben ein Förderprogramm für die Kommunen entwickelt, das noch mehr Bürokratie bringt. So müssen jetzt zusätzliche Anträge gestellt werden und ein aufwändiger Verwendungsnachweis eingereicht werden.

Das ist u.a. ein Grund, warum wir die Beiträge abschaffen wollen. Neben der Tatsache, dass die Beiträge ohne Rücksicht auf die persönliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Anliegers fällig werden. Nicht selten werden Senior\*innen und junge Familien mit Beitragsbescheiden in fünfstelliger Höhe an den Rand des finanziellen Ruins gebracht. Das halten wir für ungerecht.



## Digitalisierung vorantreiben

**Flächendeckende Infrastruktur mit Gigabitgeschwindigkeit für Jedermann ist wichtig!**



Kreis Lippe. Im Zeitalter der Digitalisierung ist eine schnelle Internetverbindung unerlässlich. Umso ärgerlicher ist es, dass es noch immer keine flächendeckende Infrastruktur für Gigabitgeschwindigkeit gibt. „Im ländlichen Bereich haben wir gerade mal eine Abdeckung von rund 20%, während in Städten die Versorgungsquote bei etwa 90% liegt. Besonders schwierig ist die Situation in manchen Gewerbegebieten, die zum Ärger mancher Betriebe, noch immer nicht auf den aktuellen Stand der Technik gebracht worden sind“ so die Landtagsabgeordnete der SPD, Ellen Stock. In

diesem Zuge sei auch der Ausbau von Mobilfunkmasten erwähnt. Trotz 5G Modellregion gibt es in Lippe noch viele Funklöcher und Orte mit schlechter Netzqualität. Hier fordert die SPD mehr Unterstützung für Betriebe, um deren wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu garantieren.

„Die Anbindung der Schulen ans schnelle Internet lässt ebenfalls zu wünschen übrig. Gerade einmal 60% der Schulen surfen schnell, die anderen 40% warten immer noch. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung auch für Schulen ist. Deshalb ist auch eine digitale Lernmittelfreiheit ein wichtiger

Schritt in die richtige Richtung, denn auch einkommensschwache Familien sollen eine Chance auf Bildung haben!“ so Stock weiter.

Einen wesentlichen Anteil an Digitalisierung nimmt auch die Verwaltungsdigitalisierung ein, früher unter dem Begriff eGovernment gefasst. Der damit einhergehende Bürokratieabbau ist bürgerfreundlich und zukunftsorientiert. Das ist besonders dem Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn wichtig, der sich in Berlin für einfachere bürokratische Strukturen stark machen möchte.

## Schicksal der „Verschickungskinder“

**Der Abgeordnete Dennis Maelzer setzt sich für eine Kontaktstelle und finanzielle Unterstützung der Betroffenen ein.**



Auch sie waren Verschickungskinder Foto: Coulorbox

Kreis Lippe. Sie wurden erniedrigt, drangsaliert, mit Tabletten ruhig gestellt und teils hart bestraft: Was sich zwischen 1950 und den 1990er Jahren in Kindererholungsheimen in der Bundesrepublik abgespielt hat, belastet Betroffene bis heute. Erst

jetzt beginnt die Aufarbeitung dessen, was zahlreiche „Verschickungskinder“ erleben mussten. Ein ganz wichtiger erster Schritt kann jetzt im Landtag NRW gemacht werden. Dort fand, eine Expertenanhörung zu dem Thema statt, wie die

Aufarbeitung dieses noch weitgehend unerforschten dunklen Kapitels der Geschichte angepackt werden kann. „Dabei kamen mehrere Beteiligte wie ehemalige Träger der Kindererholungsheime, Betroffenenverbände aber auch Wissenschaftler zu Wort“, erklärt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer. Der familienpolitische Sprecher seiner Fraktion hatte den entscheidenden Anstoß dazu gegeben, nachdem ihm eine Bürgerin aus seinem Wahlkreis von ihren schlimmen Erfahrungen als „Verschickungskind“ erzählt hatte.

Deshalb stellte die SPD einen Antrag, die Aufarbeitung endlich in Gang zu setzen und die Betroffenen dabei zu unterstützen. „Unser Ziel ist klar: wir wollen eine Kontaktstelle einrichten, die die Interessenvertretung der Opfer unterstützt und die vom Land bezahlt wird“, erklärt Maelzer.

## Familien und Schulkinder brauchen unsere Hilfe

**SPD-Landtagsabgeordnete fordern landesweite Bildungsoffensive und Unterstützung.**

Kreis Lippe. Die Corona-Krise hat die Spaltung in der Gesellschaft vergrößert. Das ist vor allem in der Familien- und Bildungspolitik deutlich zu sehen. Schätzungen gehen davon aus, dass mindestens 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen durch Corona-bedingte Schulschließungen Lernrückstände aufgebaut haben. Die Jugendämter in Deutschland rechnen mit einer höheren Zahl an Schulabbrechern. „Wir müssen Familien und ihre Kinder nicht nur konsequenter in den Vordergrund der Pandemiebekämpfung rücken. Wir brauchen für die Zeit nach Corona auch einen sozialen Neustart in der Familien- und Bildungspolitik“, fordern die lippschen Landtagsabgeordneten Jürgen Berghahn, Dennis Maelzer und Ellen Stock.

Aus diesem Grund beantragt die SPD im Landtag nun eine umfassende Familien- und Bildungsoffensive. „Chancengleichheit ist keine Utopie, sondern ein realistisches Ziel. Dafür muss sie aber auch politische

Priorität haben“, betont Ellen Stock. Es sei die Aufgabe der Politik, Wünsche und Hoffnungen zu ermöglichen und dadurch jedes Kind entsprechend seiner Talente, Neigungen und Fähigkeiten zu fördern. „Wir brauchen sowohl ein Sprungbrett als auch ein Sprungtuch aus Bildungs- und Unterstützungsangeboten, um allen Kindern während ihrer ganzen Bildungskarriere die Chance zu geben, die sie verdienen“, so Jürgen Berghahn.

Konkret sieht der Antrag vor, Familien von Bürokratie zu entlasten und ihnen Hilfen beispielsweise bei Antragstellungen zu gewähren: „Ein gutes Beispiel ist das Familienbüro in Detmold. Diese Unterstützung wollen wir landesweit“, erklärt der familienpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Dennis Maelzer den Vorstoß. Zudem sollen kommunale Bildungsstellen eingeführt werden. Sie stehen den jungen Menschen und den Familien kontinuierlich zur Seite. Die Idee ist, die bislang unterschiedlichen Angebote der

Fördermaßnahmen in einer Person zu bündeln. „Bildungslotsen unterstützen Familien und begleiten vor allem Kinder und Jugendliche durch ihren Bildungsweg“, so Maelzer.

„Wir wollen Grundschulen zu Familienzentren ausbauen. Möglichst viele Förder- und Hilfsangebote sollen unter einem Dach vereint und koordiniert werden. Das ist vor allem für Kommunen und Quartiere hilfreich, die besonders stark von Bildungs- und Einkommensarmut betroffen sind“, führt Jürgen Berghahn aus.

Die SPD-Fraktion möchte frühzeitig mit den Vorbereitungen des Rechtsanspruchs auf den Ganztags beginnen. Dieser wird im August 2026 starten. „Eine echte Ausbauoffensive für Kita- und OGS-Plätze. Wie wichtig diese gerade für Familien sind, um Arbeit und Familie unter einen Hut zu bekommen, zeigt uns die Corona-Krise mehr als deutlich“, so Ellen Stock.

## Freie Fahrt für alle Schüler

**SPD und Grüne wollen kostenlose Schülertickets die in ganz Westfalen gelten.**

Kreis Lippe. Um dem Klimawandel entgegenzutreten, soll in Lippe die Mobilitätswende weiter vorangetrieben werden. Durch die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV sollen die Schülerinnen und Schüler in Lippe als aktive Nutzerinnen und Nutzer gewonnen werden. „Um einen lippschen Flickenteppich zu vermeiden wollen wir das Schülerticket im gesamten Kreisgebiet einführen“ erklärt der Fraktionsvorsitzende der SPD Kreistagsfraktion Henning Welslau. Dabei soll der Kreis als Partner für Städte und Gemeinden sowie der Verkehrsunternehmen und der OWL Verkehr auftreten.

Die westfalenweit gültigen Schülertickets sollen kostenfrei

an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden. Während der Coronapandemie waren jugendlich in ihrem Bewegungsradius stark eingeschränkt. Das soll sich mit der Einführung des Schülertickets ändern und die Jugendlichen ermutigen, sich unabhängig von ihren Eltern bewegen zu können. Deshalb hat die Koalition den Antrag in den Kreistag eingebracht.

SPD und Grüne wollen damit die Chancen nutzen, die der Westfalentarif bietet. Jetzt komme es auf viele konstruktive Gespräche mit den Gemeinden an. „Wir wollen einen kommunalen Flickenteppich verhindern und setzen auf eine kreisweite Vereinbarung“, sagt die SPD

# Kreativ Campus Detmold e.V. gegründet

Detmold als Zukunftsstandort für ein Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung in „OstWestfalen Lippe“

Der Kreativ Campus Detmold ist seit März 2021 als eingetragener Verein organisiert.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Technische Hochschule OWL, die Hochschule für Musik Detmold sowie die Universität Paderborn, die IHK Lippe, die Stadt Detmold, der Kreis Lippe, die Sparkasse Paderborn-Detmold, die Volksbank OWLeG, sowie die Wirtschaftsförderung Detmold.

Dieser Gründung ist eine Beteiligung am Strukturförder-

programm des Landes NRW vorausgegangen. Es besteht seit dem Jahr 2000 und heißt jetzt, Regionale 2022.

Die SPD Fraktion Detmold hat an der Entstehung des Kreativ Campus aktiv mitgewirkt und begrüßt den Fortschritt des Neubaus an der Bielefelder Straße, der zukünftig das Kreativinstitut OWL beheimaten soll.

Dies ist kein Zufall, denn in Detmold ist der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Kreativwirt-

schaft um mehr als 50 % höher als im Landesdurchschnitt. In Detmold sind mehr als 180 Institutionen ansässig, die in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind.

Der Kreativ Campus Detmold soll die Vernetzung der regionalen Wirtschaft mit der Kultur- und Kreativwirtschaft und Berufsschulen forcieren und kann ein national sichtbarer Kompetenzort und Innovationsmotor der digitalen Kreativwirtschaft werden.



## Lieblingsort Schlossplatz

Das Areal im Herzen Detmolds soll umgestaltet werden mit Bürgerbeteiligung und einem Wettbewerb



Für viele Detmolder\*innen zählt der Schlossplatz zu ihrem Lieblingsort in der Innenstadt Detmolds. Ein Eis in der Mittagspause, ein kleines Picknick mit Freunden oder das Europäische Straßentheaterfestival und Lippe Kulinarisch: Der Schlossplatz hat eine hohe Aufenthaltsqualität und bietet vielerlei Möglichkeiten für Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten. Jetzt soll der Schlossplatz laut des aktuellen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) fit gemacht werden für eine vielseitige Nutzung als Veranstaltungsfläche

und Kulturbühne und als zentraler Platz in der Innenstadt aufgewertet werden.

Im Rahmen des Planungswettbewerbes wurde nach den Ideen und Wünschen der Nutzer\*innen des Gartendenkmals gefragt: Was bedeutet ihnen der Schlossplatz? Was stört? Oder was wünschen Sie sich? Seit Mitte Juni ist das Beteiligungsverfahren abgeschlossen und die Ergebnisse fließen jetzt in die Wettbewerbsanforderungen ein.

Die SPD Ratsfraktion unterstützt das Beteiligungsverfahren nachdrücklich und ist gespannt

auf die Wünsche und Ideen aus der Detmolder Bürgerschaft: „Der Schlossplatz ist das Herz unserer Stadt und wir möchten, dass alle Detmolder\*innen ihn zu ihrem Lieblingsort auswählen können“, betont SPD-Fraktionsvorsitzender Rainer Friedrich die besondere Bedeutung des Schlossplatzes für die Attraktivität und Lebensqualität Detmolds.

Informationen zur Umgestaltung des Schlossplatzes stehen im Internet unter: [consul.detmold-mitgestalten.de](http://consul.detmold-mitgestalten.de)

## Wohnungsgenossenschaft Breitefeld gegründet

SPD Detmold fordert: Planerische Weiterentwicklung der Britensiedlung muss soziale Entwicklung zeitnah mit einbeziehen.

Nach der erfolgreichen Sanierung und Vermietung der 44 Wohneinheiten in der Immelmanstraße/Frieda-Nadig-Weg durch die Wohnungsgenossenschaft Britensiedlung folgte nun die Gründung einer zweiten Genossenschaft, der Breitefeld. Diese umfasst 12 Reihenhäuser in der Blücherstraße, sowie 4 Reihenhäuser in der Siegfriedstraße. Alle Häuser sollen im Bestand saniert werden und sind teilweise schon fertig gestellt.

Wie bereits bei der Genossenschaft Britensiedlung, ist auch hier das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. In dieser Wohnungsgenossenschaft sollen junge Familien mit ein bis zwei Kindern und geringem Einkommen ein neues Zuhause finden. In der Satzung der Genossenschaft ist auch verankert, dass ein Teil des genossenschaftlichen Wohnraums bei Bedarf sozialen Zwecken dienen kann.

Wie in allen Städten, fehlt es auch in Detmold an Sozialwohnungen, also öffentlich geförderter Wohnungsbaum mit Mietpreisbindung. Deshalb hat

die SPD Detmold schon frühzeitig sozialen Wohnungsbau gefordert.

Jetzt sollen 14 Sozialwohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss über der neu zu errichtenden KiTa gebaut werden, die in der Siegfriedstraße entsteht.

Die KiTa ist als integrative KiTa mit vier Gruppen mit je 22 Kinder geplant und soll am 01.08.2022 eröffnet werden. Flexible Öffnungszeiten sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten. Fußläufig wird in diesem KiTa- und Wohnbereich ein Spielplatz angelegt.

Für die SPD Detmold ist unverzichtbar, dass in Ergänzung der planerischen Entwicklung eine soziale Infrastruktur geschaffen wird, da ein neuer Stadtteil mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Neu- und Alteinwohnern entsteht.

Die SPD Detmold unterstützt daher die Einrichtung eines sogenannten Quartiersmanagements. Das Quartiersmanagement soll auf vielfältige Weise zur Entwicklung des Stadtteils beitragen. Es sorgt für ein vielfältiges kommu-

nikatives und soziales Angebot und kümmert sich um die Einbeziehung der Bewohner\*in.

In zentraler Lage soll dafür ein Nachbarschaftszentrum entstehen, als Anlaufstelle für die Bewohner\*innen. Die Räumlichkeiten sollen für Beratung, Veranstaltungen und Versammlungen aller Bewohner\*innen zur Verfügung stehen, so dass sich der Standort zu einem Treffpunkt im Quartier entwickeln kann.

Ein sogenannter „Quartiersmanager“ wird dort in einem Stadtbüro präsent sein. Dieser Mensch ist für die Bewohner\*innen da, aber auch für Ehrenamtliche, die an der Gestaltung des Viertels mitwirken wollen. Bereits vor Ort oder im Sozialraum tätige Organisationen werden bei der Weiterentwicklung des Quartiers einbezogen. Erklärtes Ziel ist auch, die Kontaktaufnahme zwischen den eingewessenen und den neuen Bewohner\*innen zu erleichtern und aktiv zu gestalten.

## Mehr Ferienspaß dank Funtickets

Die Stadt Detmold spendiert Kindern und Jugendlichen bessere Mobilität durch kostenfreie Tickets in den Ferienzeiten.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Damit Schüler\*innen auch in den Ferienzeiten gut unterwegs sein können, spendiert die Stadt kostenfreie Funtickets. Dieser Ferienfahrchein gilt in den Monaten Juli und August auf allen Detmolder Buslinien. „Leider konnten viele Angebote während der vergangenen Pandemie-Wellen nicht durchgeführt werden. Daher freuen wir uns sehr, dass die Stadt Detmold ein umfang- und abwechslungsreiches Sommerprogramm anbietet. Damit unsere Kinder und Jugendliche stets mobil sein können, um die Angebote tatsächlich auch zu nutzen, sind die Ferien-Funtickets genau das Richtige“, freut sich Rainer Friedrich (SPD-

Ratsfraktionsvors.) darüber. Sie werden im Fürstenzimmer im Bahnhof oder unweit vom zentralen Marktplatz beim Familien-Info.Treff (FIT) in der Schülerstraße ausgegeben.

Diese beispielhafte Aktion richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen, die ihren Wohnsitz in Detmold haben.

Für gute Mobilität von jungen Menschen, die in besonderer Weise von der Corona-Pandemie betroffen sind, sei der Mehraufwand von 23.000€ gut angelegt, resümiert Friedrich abschließend.

## Staffelübergabe in Nienhagen

Wegen einer beruflichen Veränderung übergibt Anja Dammann ihre Aufgaben als Ortsbürgermeisterin an Eva Kauer (55 J.).

Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Als Sonderschullehrerin arbeitet sie seit vielen Jahren an der Gustav-Heinemann-Schule in Detmold. Ihr Schwerpunkt liegt hier in der Berufsorientierung.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sie sich im SPD-Ortsverein Pivitsheide/Nienhagen und in der ev.-ref. Kirchengemeinde Pivitsheide sowie im CVJM. Als sachkundige Bürgerin und langjährige stellvertretende Vorsitzende im SPD-Ortsverein setzt sie sich für sozialdemokratische Ziele vor Ort ein. In der Kirchengemeinde ist sie aktiv in der Frauenarbeit und spielt im Posaunenchor. Der dörfliche und nachbarschaftliche Zusammen-

halt sind ihr sehr wichtig, weshalb sie als Ortsbürgermeisterin von Nienhagen Verantwortung übernehmen möchte.

So hält sie es mit Willy Brandt: „Wir wollen eine Gesellschaft, die mehr Freiheit bietet und mehr Mitverantwortung fordert.“

## SPD fordert Extra-Zeit zum Lernen

Antrag im Jugendhilfeausschuss: Außerschulische Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler sollen geschaffen werden.

Schülerinnen und Schülern unabhängig vom Geldbeutel der Eltern Gelegenheit zur kostenfreien Nachhilfe zu geben, ist das erklärte Ziel der SPD. Über das Landesprogramm „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“ sollen Nachhilfe-Angebote an Schulen ermöglicht werden.

„Wir freuen uns, dass wir so einen Beitrag leisten können, um junge Menschen gezielt zu fördern“, so Kai Kottmann, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. Um möglichst viele Familien zu erreichen, werden die Angebote an einer Stelle gebündelt. Diese Aufgabe der Koordinierung wird daher der neu eingerichtete Familien-Info-Treff (F.I.T.) über-

nehmen. Auch einen Finanzierungsvorschlag haben die Sozialdemokraten dafür schon parat: unverbrauchte Mittel aus dem Topf zur Kinderarmutsprävention werden dazu verwendet, da einige der geplanten Projekte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Träger und Vereine können somit Angebote umsetzen, ohne selbst Eigenmittel einsetzen zu müssen.



Herausgeber: SPD Stadtverband Detmold  
Paulinenstraße 39, 32756 Detmold  
Verantwortlich: Ilka Kottmann, Vorsitzende  
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH  
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

